

Hohe Hürde geschafft



Von links: die Schützen Bat Vogler, Toni Kuchler, Michael Hafner, Christof Rohrer, Hansruedi Röhlin und Gruppenchef Patrick Gesseney.

BILD: PD

Am ersten Samstag im September trifft sich jährlich die schweizerische Schützenelite auf der Schiessanlage Albisgüetli in Zürich zu den Gruppenmeisterschaftsfinalen. Über je drei Runden werden dort die Landesmeister in den Kategorien Sport- und Ordonnanzgewehre erkoren.

Trauben hängen hoch

Nach einigen Finalteilnahmen in den letzten Jahren und dem legendären Sturmgewehrsieg im Jahr 1971 qualifizierten sich dieses Jahr die Sachslersportgewehrschützen zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte in der eigentlichen Königsklasse A. Als letzte Obwaldner schafften im Jahr 1986 die Schwander Schützen, damals noch mit dem Karabiner schiessend, diese sehr

hohe Hürde. Dass die Trauben in dem 16 Gruppen umfassenden A-Final jeweils sehr hoch hängen, war den fünf Sachslers Schützen und auch ihrem Betreuer Patrick Gesseney sehr bewusst. «Auch wenn man die Qualifikation mit dem elftbesten Punkteschnitt sicher verdient geschafft hat, braucht es schon in der Startrunde einen besonderen Effort und auch Wettkampfglück, um unter die besten acht Gruppen zu kommen und im Wettkampf zu bleiben», so die Schützen.

Sechs Punkte fehlten

Diese Einschätzung hat sich am regnerischen Samstag im Albisgüetli als richtig erwiesen. Doch der erwähnte Effort gelang nicht, und das notwendige Wettkampfglück blieb auch aus.

Die Einzelresultate 191 (Bat Vogler), 190 (Hansruedi Röhlin), 189 (Christof Rohrer), 189 (Toni Kuchler), und 188 (Michael Hafner) ergaben schlussendlich 947 Punkte und den 15. Rang. Mit zwei Resultaten so um die 193 Punkte herum oder nur einem absoluten Spitzenresultat, wie sie zum Beispiel Michael Hafner in den drei Hauptrunden gebracht hat, wären die fehlenden sechs Punkte zum Weiterkommen zu holen gewesen.

Die fünf Sportgewehrschützen dürfen aber trotz des frühen Ausscheidens auf ihre Leistungen stolz sein. Die erstmalige A-Qualifikation geht in die Vereinsgeschichte ein, und das spezielle Final-Feeling war lehrreich und motivierend zugleich.

NIKLAUS ROHRER

Resultate unter: www.sgsachseln.ch.

